

KULTUR

Trauer um einen Ausnahmeregisser:
Der zweifache Oscar-Gewinner Milos
Forman ist tot. Seite B 4

Saarland

MEHRWERT

Versicherte sollten regelmäßig prü-
fen, ob sich ihre Renten- oder Lebens-
versicherung noch lohnt. Seite B 6

SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SAARLAND

Mit dem Messer zur Partynacht in die Stadt

Mehr als 90 Personen hat die Saar-Polizei bei einer Großaktion in Saarbrücken überprüft. Augenzeugen der Kontrolle waren der Ministerpräsident und der Innenminister.

VON MICHAEL JUNG MANN

SAARBRÜCKEN „Vorsicht Messer!“ Der junge Beamte der operativen Einheit der Saarbrücker Polizei steht bei der Kontrolle eines französischen Kleinwagens an der Bushaltestelle in der Betzenstraße auf der Beifahrerseite – die linke Hand an der Dienstwaffe. Er sichert seinen Kollegen ab, der sich mit dem offenbar unter Drogen stehenden Chauffeur am Steuer beschäftigt. Mit einer Taschenlampe in der rechten Hand leuchtet der Polizist den Innenraum des nicht gerade aufgeräumten Autos ab. Da kommt die deutliche Warnung. Tatsächlich liegt ein offenes Messer griffbereit im Innenraum. Es wird sofort sichergestellt. Für den Fahrer, der aus Lothringen mit Begleitung, aber ohne Fahrzeugpapiere und Ausweis angeheert ist, um eine Partynacht in der Landeshauptstadt zu feiern, ist schon bei der Anfahrt in die City am frühen Samstagmorgen gegen 0.30 Uhr Feierabend. Er kommt mit zur Inspektion. Drogenfest, Feststellung der Personalien, Überprüfung im Fahndungscomputer. Das übliche Alltagsprogramm für die Polizeibeamten.

Hin und wieder müssen sie sich noch unfreundliche, beleidigende Bemerkungen anhören. Auch in dieser kühlen Frühlingsnacht in der City. Manche offenbar berauschte Zeitgenossen wollen zudem beim Anblick der massiven Polizeipräsenz provozieren. „Sie machen mich



Die Beamten suchten schwerpunktmäßig nach Drogen und Waffen.

FOTOS: BECKER/ABBREDEL

wirklich nervös, das nervt“, kommentiert etwa eine eigentlich unbeteiligte Beobachterin das Vorgehen der Beamten, die ihren Job machen und der Frau, die zugibt, angetrunken zu sein, nicht deren neugierige Fragen beantworten wollen.

Augen- und Ohrenzeugen dieser und anderer Vorfälle in der Nacht von Freitag auf Samstag sind zwei prominente Beobachter aus der Landespolitik. Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) und dessen Parteifreund und Innenminister Klaus Bouillon schauen den Einsatzkräften – insgesamt sind es über 70 von Bundes- und Landespolizei – bei der Arbeit über die Schulter. Bei der Einsatz- und Lagebesprechung in der Inspektion St. Johann (Kärcher Straße) sagt der Regierungschef den Polizisten kurz und bündig, warum er

die nächtliche Großaktion („eine sinnvolle Sache und ein wichtiges Signal an die Bevölkerung“) vor Ort begleitet. „Wir wollen nicht stören, aber sehen, unter welchen Bedingungen Sie in einer sicher angespannten Sicherheitsituation Ihre Arbeit machen.“

Bouillon verweist auf die laufenden Planungen für das 35 bis 38 Millionen Euro teure Projekt für den Neubau einer Saarbrücker Großinspektion. Bei den Polizisten kommt der für die meisten unerwartete und überraschende Arbeitsbesuch der Regierungsspitze durchweg positiv an. Hauptkommissar Patrick End vom Verkehrsdienst: „Unsere Leute finden, das ist eine gute Sache, wenn sich der Ministerpräsident einmal anschaut, wie wir arbeiten.“ Polizeidirektor und Einsatzleiter Udo

Schneider spricht von einem „Zeichen großer Wertschätzung“.

Der Großeinsatz in der City auf der Achse von Hauptbahnhof bis St. Johanner Markt sowie im Kaiser- und Nauwieser Viertel läuft im Rahmen der von Bouillon mit Oberbürgermeisterin Charlotte Britz (SPD) vereinbarten Sicherheitspartnerschaft. Es ist bereits die neunte Kontrolle dieser Art, die erneut von Mitarbeitern der Ausländerbehörde mit Sitz in Lebach begleitet wird. Das Ordnungssamt der Stadt ist dieses Mal nicht mit unterwegs. Inspektionschef Schneider und sein Stellvertreter Bertram Stoll schicken neben eigenen Kräften Beamte der Operativen Einheit (OPE), der Verkehrspolizei, der Drogenfahndung, des Kriminaldienstes und eine auf Festnahmen und Beweissicherung spe-

zialisierte Einheit der Bereitschaftspolizei auf City-Streifen.

Zwölf Beamte der Bundespolizei konzentrieren sich auf das Umfeld des Hauptbahnhofs. Schwerpunkte gelten, so der Einsatzbefehl, insbesondere Drogen und Waffen, da es in der Vergangenheit insbesondere im Umfeld von Kebab-Läden, Discos und Clubs in Kaiserstraße und Kaiserviertel zu gewalttätigen und blutigen Auseinandersetzungen gekommen ist. Polizeichef Schneider betont ausdrücklich, dass der Brennpunkt-Einsatz keine Blitzreaktion auf den schriftlichen Hilferufe von Handel und Gewerbe an die Politik war. Die Aktion ist seit Wochen geplant. Der Termin für den nächsten Einsatztag stehe bereits fest. Schneider: „Wir zeigen Flagge und greifen durch. Wir wollen uns zeigen und für Sicherheit sorgen.“

Kaum ist dieser Satz gesprochen, melden die Fußstreifen der Bereitschaftspolizei berit von der Freitreppe an der Berliner Promenade den ersten Aufriff: Ein mutmaßlicher Drogendealer, der gerade mit einem Konsumenten ein Geschäft abwickeln wollte. Anschließend widmen sich die gesuchten Eingreifteams speziell der Überprüfung und Durchsuchung von größeren Gruppen Jugendlicher und Heranwachsender. Mit Erfolg.

Die erste Zwischenbilanz der langen Nacht mit Streifen, mobiler und stationärer Verkehrskontrolle von 0 bis sechs Uhr: 92 Personenüberprüfungen, darunter viele mit einschlägigen Eintragungen, etwa wegen Raub, Körperverletzung oder Drogendelikten. Ein Großteil dieser Klientel stammt aus dem benachbarten Frankreich oder gehört ethnischen Minderheiten an. Neun Strafverfahren werden eingeleitet, je zwei davon wegen Drogen- und Drogenhandels, Beleidigung von Polizeibeamten, vier wegen Verkehrsdelikten

(Trunkenheit, Fahren ohne Führerschein, nicht zugelassene Fahrzeuge). Zudem wird ein Graffiti-Prayer auf frischer Tat erappt, verfolgt und festgenommen. Ein weiterer Fahndungstreffer: Fünf alkoholisierte Tatverdächtige werden festgenommen. Sie waren in einem Auto unterwegs, das als gestohlen gemeldet war. Ein 21-jähriger Afghane aus Saarbrücken räumt freimütig ein, das Fahrzeug in diesem Zustand auch gefahren zu haben. Zudem registrieren die Beamten acht Ordnungswidrigkeiten – vom Fahren unter Alkohol- beziehungsweise Drogeneinfluss bis hin zur Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Drei Trunkenheitsfahrten können verhindert werden.

Fehlt noch das Fazit des prominenten Beobachters, Ministerpräsident Hans, der die Begegnung mit Drogensüpphund „Benni“ bei der Arbeit per Handyfoto dokumentiert: „Eine sehr sinnvolle und beeindruckende Aktion, die wiederholt werden sollte. Die Beschwerden aus der Bevölkerung sind nicht unberechtigt. Das ist kein Aktionismus, die Polizei setzt Signale und demonstriert Handlungsfähigkeit.“



Ministerpräsident Tobias Hans machte sich ein Bild von der nächtlichen Arbeit der Polizisten.



Männerballett hat sich zu einer ernstzunehmenden Wettbewerbsdisziplin gemauert. In Merchweiler maßen sich die besten Teams des Landes – darunter die Bollen aus Hülzweiler.

FOTO: ANDREAS ENGEL

Die Zeiten alberner Männertänze sind passé

In Merchweiler fand am Samstag die sechste Saarlandmeisterschaft der Männerballette statt.

MERCHWEILER (eng) Was vor vielen Jahren als ausgelassener Fastnachtsspaß begann, als Jux und total alberne Bereicherung jeder Kappensitzung, ist heutzutage ein ernstzunehmender Bestandteil volkskulturellen Vergnügens und hat den Weg vom letzten Programmpunkt der Kappensitzungen hinaus auf die große Bühne geschafft. Die Männerballette haben sich längst als eigene Tanz- und Ausdrucksform emanzipiert.

Jetzt fanden in Merchweiler wieder die offenen Saarlandmeisterschaften statt, zum sechsten Mal.

Insgesamt 14 Teams aus dem Saarland und der Pfalz tanzten vor der strengen Jury und dem tobenden Publikum in der voll besetzten Allendfeldhalle. Und der TurniergeWINNER heißt: die Asseler Schneeflöckchen vom Isseler Kulturverein aus Issel an der Mosel in Rheinland-Pfalz. Bei der Truppe verschmolzen Choreografie, Akrobatik und Präsentation zu einem Gesamtwerk, das nicht nur die mitgerieste Fangemeinde zum Jubeln brachte. Saarlandmeister wurden die Herren vom Männerballett der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Losheim. Auch sie

konnten mit ihrer Leistung die Jury überzeugen und wurden verdient Saarlandmeister 2018.

Ausrücker der sechsten Saarlandmeisterschaft war die Merchweiler Karnevalsgesellschaft Ki-Ka-Ju. Holger Hassel, Vorsitzender der Ki-Ka-Ju, betonte, dass bei dieser Saarlandmeisterschaft die Vokabeln „Genaugigkeit, Akrobatik, Kostümvietfall, Liebe zum Detail und Choreografie“ gälten. Vorbei seien die Zeiten, als Männer mit dicken Bäuchen und dünnen, haarigen Beinen in Frauenkleidern „wild und ungeordnet“ über die Bühne stolperten.

Und tatsächlich, was die Freunde des Männerballetts am Samstag in Merchweiler geboten bekamen, war sportlich und künstlerisch auf hohem Niveau.

Die Jury orientierte sich streng an den Bewertungskriterien des Bundesverbandes Deutscher Männerballette. Punkte gab es unter anderem für Kostüme, Make-Up, Ausdruck, Unterhaltungswert, Musikauswahl, Thema, Tanztechnik und Sprungvermögen. Die Sieger qualifizierten sich für die Deutsche Meisterschaft, die im Juni in Bonn stattfindet.

Seit 40 Jahren rettet „Christoph 16“ Leben

SAARBRÜCKEN (kir) Das Einzige, was in den vergangenen 40 Jahren unverändert blieb, ist der Name. „Christoph 16“ heißt der Rettungshubschrauber, der seit April 1978 auf dem Saarbrücker Winterberg stationiert ist, auch heute noch. Geändert, nämlich ziemlich genau verdoppelt, haben sich dagegen die Einsätze. In den vier Jahrzehnten hat „Christoph 16“ insgesamt 52 000 Mal zu Einsätzen abgehoben, wie die ADAC-Luftrettung mitteilt.

Geändert hat sich auch der Träger: Früher betrieb das Bundesinnenministerium die Luftrettungsstation auf dem Winterberg, die Piloten waren Beamte des Bundesgrenzschutzes, die Rettungsassistenten kamen von der Saarbrücker Berufsfeuerwehr. Aus Kostengründen zog sich der Bund in den 1990er Jahren immer stärker aus der Luftrettung zurück. Am 1. Juli 1996 übernahm daher die ADAC-Luftrettung als Betreiber die Station auf dem Winterberg. Sie gehört zur gemeinnützigen ADAC-Stiftung und betreibt mehr als 50 Rettungshubschrauber und 36 Stationen. Die Rettungsassistenten vom DRK, die Ärzte stellt weiterhin das Klinikum Saarbrücken, es sind

Anästhesisten, Intensivmediziner, Orthopäden und Unfallchirurgen. Geändert hat sich schließlich auch die Technik: Die Maschine ist moderner geworden, statt der BO105C fliegt heute eine EC135 P2+ mit einer Höchstgeschwindigkeit von 259 Kilometern pro Stunde. Sie hebt von einer modernen Station ab, die von 2009 bis 2012 umgebaut wurde. Alarmiert wird der Hubschrauber von der Integrierten Leitstelle, die im gleichen Gebäudekomplex auf dem Winterberg untergebracht ist.

Die Luftrettungsstation „Christoph 16“ auf dem Saarbrücker Winterberg feiert das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 27. Mai, von 11 bis 17 Uhr.



Vor 40 Jahren nahm „Christoph 16“ seinen Dienst auf. Mit dabei (v.l.n.r.): Notärztin Silke Schiersmann, der damalige Bundesinnenminister Werner Maihofer und Saar-Innenminister Alfred Wilhelm. FOTO: LANDESARCHIV SAARLAND

MELDUNGEN

Polizei fasst gesuchten Einbrecher

SAARBRÜCKEN (red) Bei einer Routinekontrolle ist der Polizei in Saarbrücken ein 30-jähriger gesuchter Einbrecher ins Netz gegangen. Gegen ihn lag seit 2014 ein Haftbefehl wegen schweren Bandendiebstahls vor. Zudem besteht für den Mann ein Aufenthalts- und Einreiseverbot für Deutschland.

Achtung, auf diesen Strecken wird geblitzt

SAARBRÜCKEN (red) Die Polizei hat für heute folgende Geschwindigkeitskontrollen angekündigt: auf der B 423 zwischen Homburg und Bliestal, auf der A 620 zwischen den

Dreiecken Saarbrücken und Saarlouis und auf der A 623 zwischen Saarbrücken-Herrensohr und dem Dreieck Friedrichsthal.

Biber erobern das Saarufer

VÖLKLINGEN (red) Entlang der Saar zwischen Lisdorf und Saarbrücken leben laut dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt mehrere Biber-Familien. Das Amt kontrolliert regelmäßig, dass gefällte Bäume die Radwege nicht blockieren und nicht ins Wasser fallen. Vor wenigen Jahrzehnten waren die Tiere fast ausgerottet. Sie wurden wieder angesiedelt, und leben nun laut der Naturwatch Saar wieder im ganzen Saarland.